

- (Költemény.) Magyar Szemle. 1902 (Zwei Geburtstage. Gedicht.) — **Tell Anasztáz, dr.** (Dr. Anastasius Tell): Jézus és a hazaszeretet. Szent Gellért. 1901. (Predigt.) Redakteur der »Tanügyi Lapok«. (Pädagogische Blätter. Raab.)
- Várkonyi Odilo, dr.** (Dr. Odilo Várkonyi): Pecz Vilmos, Ó-kori Lexikon I. Egyet. Phil. Közl. 1902. Das Lexikon für das Altertum. (Rezension.) — **Vid Jeromos** (Hieronymus Vid): »XIII. Leo.« (Költemény.) Dunántúli Hirlap. 1902. (Leo XIII. Gedicht.) — **Villányi Szaniszló** (Stanislaus Villányi): A pannonthalmi apátok története. Monographie. I. Bd. 1902. (Geschichte der Benediktiner-Äbte von Pannonhalma.) — **Vojnits Döme** (Demetrius Vojnits): 1. A szerzetes-rendek és kongregációk szerepe és hivatása az egyházban. Magyar Állam. 1902. 238 sz. (Die Rolle und der Beruf der Ordensleute in der Kirche.) Rede, gehalten beim kath. Kongreß in Budapest. — 2. Szentbeszéd Vincze Paulin gyémántmestjén. Kis-Czell. 1902. (Predigt zum 60jährigen Priesterjubiläum des Nestors Paulinus Vincze.)
- Wagner Lőrincz** (Laurentius Wagner). A pannonthalmi apátság egyházi helyzete Monographie. I. Band. 1902. (Die kirchenrechtliche Stellung der Benediktiner-Erzabtei Pannonhalma in Ungarn.)
- Zanathy Bódog** (Felix Zanathy): 1. Szentbeszéd Hatvanad-vasárnapra. Szent Gellért. 1901. (Predigt auf den Sonntag Septuagesima.) — 2. Szentbeszéd Böjt IV. vasárnapjára. Szent Gellért. 1902. (Predigt auf den IV. Fasten-Sonntag.) — 3. Szentbeszéd Böjt V. vasárnapjára. Szent Gellért. 1902. (Predigt auf den V. Fasten-Sonntag.) — **Zoltvány Irén, dr.** (Dr. Irenäus Zoltvány): 1. A magyarországi benzés irodalom a tatárjárás előtt. Monographie. I. Bd. 1902. (Die Benediktiner-Literatur in Ungarn von den Tartaren.) — 2. Szent István király intelmei. (I.) Válasz Békefi Remignek. Századok. 1902. (Die Paränese des Königs Stefan an seinen Sohn Emericus.)

Drei Schriftsteller aus dem ungarischen Benediktiner-Orden. Dr. Odilo Várkonyi († 1902. 7. Okt.), Arcadius Sebök († 1902. 2. Dez.), Dr. Ildefonsus Bakonyvári († 1903. 26. Jan.).

I. Dr. Odilo Várkonyi wurde im Jahre 1862 am 8. Jänner in Nagy-Sáp im Esztergomer Komitat in Ungarn geboren. Sein Vater war Schullehrer daselbst und ließ seinen Sohn, mit Taufnamen Josef, an dem öffentlichen Obergymnasium der Benediktiner in Esztergom (Gran) studieren. Nachdem er mit vorzüglichem Erfolg seine Gymnasial-Studien absolvierte, ließ er sich im Jahre 1882 am 30. Juli in der Erzabtei Pannonhalma als Benediktiner einkleiden. Die einfache Profese legte er im Jahre 1884 am 25. Juni ab und 1887 den 2. Juli die feierlichen Gelübde in der Kathedral-Kirche des Stiftes; im selben Jahre den 6. Juli wurde er vom Bischof zu Győr (Raab) zum Priester geweiht. Seine theologischen und philologischen Studien machte er an der theologischen Hauslehranstalt des Stiftes und wurde schon im künftigen Jahre an das Obergymnasium des Ordens nach Esztergom als Professor versetzt. Nachdem er sich 1888 an der Universität zu Budapest die Qualifikation eines Gymnasial-Professors erworben

und mehrere Jahre mit großer Aufopferung für die Erziehung der Schuljugend gewirkt und auch schriftstellerisch tätig war, wurde er im Jahre 1896 an der Universität in Budapest zum Doktor der Philosophie promoviert. Noch im selben Jahre hat man ihn zum leitenden Professor an die Philosophische Hochschule für Lehramtskandidaten des Ordens in das Erzstift Pannonhalma berufen. 15 Jahre lang wirkte er als Professor der Philologie und wurde als Opfer einer Studienreise im vorigen Herbst in Folge einer Verkühlung allzu frühe vom Tode weggerafft. „Welch ein Verlust für unsere philologische Literatur“, meint Josef Kempf in der ung. philologischen Zeitschrift, „ist es, daß der unerbittliche Tod die Feder aus der Hand dieses so gründlich gelehrten Interpreters der Klassiker noch in seinen Jugendjahren geschlagen hat.“¹⁾ Seine schriftstellerische Wirkung erstreckt sich teils auf Gelegenheitsgedichte, teils auf Ausgaben der Klassiker für die Schuljugend.

Seine Werke sind folgende:

1. Vaszary Kolos hercegprimás üdvözlése. 1891. (Ode zur Begrüßung des zum Fürstprimas von Ungarn ernannten Erzabtes von Martinsberg.)

2. Örömhagok Fehér Ipoly főapáthoz. 1892. Esztergom. (Freudentöne zur Begrüßung des neuen Erzabtes Dr. Hippolytus Fehér.)

3. P. Vergilii Maronis Aeneis. Budapest. Lampel Róbert. 1892. (Die Aeneis von Vergil. Interpretiert von O. V.)

4. XIII. Leo pápa 50 éves püspöki jubileumára. (Költemény.) Esztergom és Vidéke 1893. (Gedicht zu Ehren des 50jährigen Bischofs-Jubiläums Leos XIII.)

5. Ad S. Joseph. „Religio.“ 1895. pag. 416. (Gedicht nach Capistrano zu Ehren des hl. Josef.)

6. Additamenta ad Dictionarium Latinitatis Hungarorum. Esztergom. 1896. (Inaugurations-Dissertation.)

7. A. keresztény ifjú a természetben. „Szent Gellért.“ 1898—1899. (Predigt auf den fünften Sonntag nach Ostern.)

8. Szemelvények M. T. Cicero beszédeiből. Budapest, 1902. XV + 212. (In Catilinam I. Pro Sestio De Signis.)²⁾

Außerdem übersetzte er die lateinischen Gedichte Leos XIII. ins Ungarische.

¹⁾ Egyetemes Philologiai Közlöny. 1903. S. 243. Kritik des Prof. Dr. Kempf über das jüngste Werk von Dr. Várkonyi.

²⁾ Sein Opus Posthumus ist »Die kritische Würdigung eines ungar. Lexikons für das Altertum« von Prof. Dr. Pecz. »E. Philol. Közlöny« 1902.

II. **Arcadius Sebök** wurde in Nagy-Födemes im Pozsonyer Komitat in Ungarn 1826 am 26. August geboren, 1842 den 15. Sept. eingekleidet und legte im Jahre 1850 in Pannonhalma die feierliche Profess ab. Vom Jahre 1850—1851 war er Cathedral-Prediger des Erzstiftes, 1851—1852 Professor der klassischen Philologie am Lyceum des Erzstiftes, 1852—1858 Professor am Obergymnasium in Esztergom (Gran), 1858—1859 Bibliothekar der Filial-Abtei Tihany, 1859—1870 Professor am Lyceum in Pannonhalma, 1870—1873 Pfarrer in Füss, 1873—1875 Stiftsbibliothekar in der Abtei Tihany, 1875—1878 Provisor daselbst, 1878—1897 Provisor in der Filial-Abtei Bakonybél und zugleich Subprior daselbst. In demselben Jahre wurde er Prior dieses Konventes, wo er im 77. Lebensjahre am 19. Dezember 1902 selig im Herrn entschlafen ist.

Von ihm erschienen im Drucke folgende Abhandlungen und Gedichte:

1. Lélektani értekezés. (Psychologische Erörterung. Gymnasial-Programm von Esztergom. 1853—54.)

2. Isidor Guzmics. (Biographie des Benediktiner Schriftstellers Isidor Guzmics.) 1856—57. Daselbst.

3. Virgil Aeneisze. Magyaritá S. Á. (Übersetzung der Aeneis von Vergil in ungarischen Versen. 1857. Esztergom. Dies ist das gelungenste und hervorragendste Werk des Dichters.) Oktav. 294 Seiten.

4. Tanulságok Homerosból. (Was man von Homeros lernen kann.) „Tanodai Lapok.“ 1856. Seite 130, 138, 149 etc.

5. Homeros. (Biographie von Homer.) „Ifjusági Plutarch.“ 1858.

6. Az ablaklámpa. (Erzählung von der Lampe im Fenster.) „Szünórák.“ 1864.

7. Seine Gelegenheitsgedichte sind folgende: a) Zu Ehren des Erzherzogs Josef bei Konsekration der Stiftskirche der Benediktiner-Erzabtei Pannonhalma 1876. — b) Zu Ehren des Kardinals Dr. Johannes Simor bei derselben Gelegenheit. — c) Zu Ehren des Erzabtes Dr. Krysostomus Kruesz bei derselben Feierlichkeit. — d) Zu Ehren desselben Erzabtes, als dieser die Stiftskirche von der Filial-Abtei Bakonybél konsekrierte. 1878. — e) Zu Ehren des Abtes von Bakonybél, Dr. Nicolaus Sárkány bei derselben Gelegenheit. 1897.

8. Lumpaci-Vagabundus von Nestroy. Übersetzt ins Ungarische. ¹⁾

III. **Dr. Ildelfonsus Bakonyvári** erblickte das Tageslicht in der Ortschaft Bánk des Veszprimer Komitates in Ungarn, im Jahre 1857 den 8. November. Das Kleid des heil. Benediktus

¹⁾ V. Scriptores O. S. B. Vindobonae 1881. S. 435 ff.

erhielt er im Jahre 1876 am 30. Juli. Sein einfaches Gelübde legte er im Jahre 1878 den 3. Juli, das feierliche im Jahre 1881 am 4. Juli ab. Die hl. Priesterweihe empfing er im Jahre 1881 am 11. Juli. Nachdem er, wie die übrigen Martinsberger Benediktiner, an der Universität zu Budapest die Qualifikation eines Gymnasial-Professors erworben, wirkte er als Professor an den Gymnasien zu Kőszeg (Güns) und Pápa unseres Ordens. Als Professor in Pápa befasste er sich vorzüglich mit der Geschichte der aufgehobenen Pauliner-Gymnasien in Ungarn und wurde auf Grund dessen im Jahre 1899 zum Doktor der Philosophie promoviert. Im Jahre 1900 wurde er Pfarrer der Filial-Abtei Zala-Ápáti und im Jahre 1902 Pfarrverweser der Pfarrei Bársonyos des Erzstiftes Pannonhalma. Am 22. Jänner 1902 starb er im 45. Lebensjahre plötzlich an einem Schlagflusse.

Dr. Bakonyvári schrieb außer mehreren Artikeln in den Günser und Pápaer Zeitschriften Folgendes:

1. Beszéd a koronázás emlékére Kőszeg. 1892. (Anrede zur Gedächtnisfeier der Krönung des Königs von Ungarn.)

2. A káromkodásról. „Isten Igéje.“ 1895. (Predigt gegen das Fluchen.)

3. Szentbeszéd Vizkereszt után harmadik Vasárnapra. „Isten igéje.“ 1895. (Predigt auf den dritten Sonntag nach Epiphanie.)

4. A pápai katolikus Gimnasium története. (Geschichte des Gymnasiums zu Pápa. Programm 1895—96.)

5. Fortsetzung derselben Geschichte. Programm des Gymnasiums von Pápa. 1897—98. R. I. P.

Dr. Victor Récsey.

Literarische Referate.

Sion in Jerusalem, was es war und wo es lag.

Nach den Angaben der alten Urkunden mit Bezug auf die diesbezüglichen Ansichten der Gelehrten von Georg Gatt, Missionarius Apostolicus T. S. Brixen, 1900. Kath.-polit. Preßverein. 8^o. S. 141.

Nicht wenige neuere Palästinalogen finden Sion und die Davidsstadt auf dem Osthügel Jerusalems, südlich vom Tempel. Es fehlt aber auch nicht an Forschern, welche übereinstimmend mit der Tradition Sion auf den Südwest-Hügel verlegen, auf jenen Stadtteil, welchen Josephus die Oberstadt nennt. Zu den letzteren gehört Gatt, bekannt durch seine langjährigen Forschungen über die alte Topographie des hl. Landes und im besonderen über die Syrerburg Acra und den nach ihr benannten Stadtteil. In der vorliegenden Schrift erbringt Gatt den Beweis, daß die Tradition über die Lage von Sion über jeden Zweifel erhaben ist.

Die Stadt Jerusalem ist uralt. Wir begegnen derselben zum erstenmale in der Genesis c. 14., wornach in derselben, damals Salem genannt, der Priesterkönig Melchisedek herrschte. Im weiteren wird sie in der unter den Geschichtsquellen der alten Zeit einzigartigen Korrespondenz von Tell-el Amarna (18. Dynastie) unter dem Namen Ur-Salim erwähnt. Die dem Könige dieser Stadt, Ebed Tob,